

# Unterlangenegger Gemeindepost

November 2011 / Nr. 71

Herausgeberin:  
**Gemeindeschreiberei**  
**3614 Unterlangenegg**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Gemeindeversammlung</b>	Traktandenliste der Gemeindeversammlung.....	Seite.....	1
Seiten 1 – 8	Abstimmungsparolen des Gemeinderats.....	Seite.....	1
.....	Traktandum 2, Voranschlag 2012.....	Seiten.....	2 – 7
.....	Traktandum 3, Naturpark Thunersee-Hohgant.....	Seite.....	8
<b>Mitteilungen und Infos</b>	Gemeinderatsbeschlüsse.....	Seite.....	9
Seiten 9 – 12	Anschaffung eines Kommunalfahrzeugs.....	Seite.....	9
.....	Mitteilung der Regionalen Energieberatung.....	Seite.....	10
.....	Mitteilung aus der Schule.....	Seite.....	11
.....	Mitteilung der Feuerwehr Schwarzenegg.....	Seiten.....	12

Liebe Unterlangeneggerinnen, liebe Unterlangenegger

Nachfolgend finden Sie die Erläuterungen und Informationen zur Traktandenliste der **Gemeindeversammlung** vom **Mittwoch, 7. Dezember 2011** um 20:00 Uhr im Singsaal der Schulanlage Aebnit:

### 1. Voranschlag 2012; Beratung und Genehmigung sowie Festsetzung der Steueranlage, Liegenschaftssteuer und Hundetaxe

Der Voranschlag 2012 sieht bei einem Gesamtaufwand von Fr. 4'149'710.00 und einem Gesamt-ertrag von Fr. 4'089'885.00 einen *Aufwandüberschuss von Fr. 59'825.–* vor. Gemäss neuem Finanz- und Lastenausgleichsgesetz FILAG 2012 und der entsprechend dafür vorgesehenen Tabelle müsste eine Steuererhöhung von 2 Steueranlagezehnteln auf eine Steueranlage von 1.90 vorgenommen werden, welche durch den Gemeinderat beschlossen werden könnte weil sie in Anbetracht aller Änderungen im Zusammenhang mit dem FILAG einer unveränderten Steueranlage gleichkommt. Da der Gemeinderat nun aber diese Steuererhöhung nicht durchsetzen will, liegt die Bewilligungskompetenz bei der Gemeindeversammlung. Die dazugehörigen Erläuterungen, verfasst von Finanzverwalter Kurt Gyger, befinden sich auf den **Seiten 2 – 7**

### 2. Naturpark Thunersee-Hohgant; Erneute Abstimmung über den Beitritt und die Genehmigung des Parkvertrags

Über den Beitritt wird erneut abgestimmt, da sich seit der letzten Beschlussfassung vom 12.02.2009 auf Grund diverser Ablehnungen von anderen Gemeinden die Rahmenbedingungen erheblich verändert haben.

### 3. Verschiedenes

#### Parolen des Gemeinderats zu den Traktanden

1. Voranschlag 2011

⇒ Genehmigung, siehe S. 7

2. Naturpark Thunersee-Hohgant; Antrag über den Beitritt

⇒ Ablehnung, siehe S. 8

## Voranschlag

Der vorliegende Voranschlag für das Jahr 2012 wurde zum 20. Mal nach dem Kontenplan des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM) erstellt. Der Voranschlag basiert auf den folgenden Ansätzen:

- A) Gemeindesteueranlage: 1,70** (2010 = 1,85, bis 2009 = 1,95, bis 2006 = 1,99, bis 2004 = 2,04)  
**B) Liegenschaftssteuer: 1,2 ‰ vom amtlichen Wert**  
**C) Hundetaxe: für das erste Tier Fr. 30.-, Zuschlag für jedes weitere Tier jeweils Fr. 20.-.**

Für die Gebühren von Abwasser und Kehricht ist der Gemeinderat zuständig (siehe dazu die Erläuterungen zu den Funktionen 710 / Abwasser, 720 / Abfallbeseitigung sowie 781 / Tierkörperbeseitigung im folgenden Text).

### A) Kommentar zum Voranschlag der laufenden Rechnung

2012 rechnen wir mit einem Aufwand von Fr. 4'149'710.- und einem Ertrag von Fr. 4'089'885.-, was ein **Defizit von Fr. 59'8250.-** ergibt. Dies entspricht rund einem Steuerzehntel. Das Defizit ist nach Auffassung des Gemeinderates noch tragbar und zwar aus den folgenden Gründen:

1. Mit dem per Ende 2010 vorhandenen Eigenkapital von rund Fr. 950'000.- kann der Aufwandüberschuss aufgefangen werden.
2. Der Gemeinderat ist sich zwar bewusst, dass unser Eigenkapital in den nächsten Jahren schrumpfen wird, hofft aber durch die erwarteten Neuzuzüger (Neubauten) in einigen Jahren auf eine finanzielle Trendwende zum Besseren.
3. In den letzten Jahren hat die Rechnung jeweils etwas besser als budgetiert abgeschlossen.
4. Die Auswirkungen des neuen Finanz- und Lastenausgleichs (FILAG 2012) würden den Gemeinderat eigentlich zu einer Steuererhöhung von 1,7 auf 1,9 berechtigen. Wobei wir in einer Sonderstellung sind: diverse Kosten im Schulbereich wurden uns angelastet, obwohl wir diese teilweise weiterbelasten können (vom Kanton zu wenig berücksichtigt). Der Gemeinderat verzichtet in Anbetracht dieser Unsicherheiten auf eine Steuererhöhung für 2012. Er weist aber darauf hin, dass zum Bau eines Oberstufenzentrums eine Erhöhung unumgänglich ist. Er vertraut auf die Mündigkeit unserer Stimmbürger und hofft, dass diese, wenn das Projekt „Oberstufenzentrum“ abstimmungsreif ist, der dafür notwendigen Erhöhung zustimmen werden.

Vergleichszahlen	Budget 2012	Budget 2011	Rechnung 2010	Rechnung 2009
Total Aufwand	<b>4'149'710.00</b>	3'950'920.00	3'611'448.05	4'253'628.83
Total Ertrag	<b>4'089'885.00</b>	3'932'410.00	3'754'026.23	4'296'656.80
Einnahmeüberschuss			<b>142'578.18</b>	<b>43'027.97</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>59'825.00</b>	<b>18'510.00</b>		

Was unsere Gemeindefinanzen in steigendem Masse belastet, sind die Zahlungen an den Kanton (Lehrerbesoldungsanteil, Lastenausgleich Fürsorge, Beitrag an ö. V., etc.) siehe Tabelle:

Bezeichnung	Budget 2012	Budget 2011	Differenz 2012/2011	Rechnung 2010	Diff. 2012 zu Rg. 2010
Lehrerbesoldungsanteile	594'850.00	382'200.00	212'650.00	393'972.05	200'877.95
Lastenverteilung Fürsorge + FAZU	400'200.00	393'250.00	6'950.00	366'416.20	33'783.80
Beitrag an öffentlichen Verkehr	87'500.00	70'300.00	17'200.00	65'158.00	22'342.00
Beitrag für Neuvermessung	0.00	0.00	0.00	22'000.00	-22'000.00
übrige Beiträge an Kanton	16'170.00	17'470.00	-1'300.00	15'828.50	341.50
<b>Zwischentotal Kontoart 351</b>	<b>1'098'720.00</b>	<b>863'220.00</b>	<b>235'500.00</b>	<b>863'374.75</b>	<b>235'345.25</b>
Schulgeld für 9.Klass-Gymeler	2'900.00	2'900.00	0.00	2'875.00	25.00
Gemeindeanteil EL	192'500.00	186'000.00	6'500.00	182'055.00	10'445.00
Belastung „neue Aufgabenteilung“	80'000.00	0.00	80'000.00	0.00	80'000.00
<b>Zwischentotal Kontoart 361</b>	<b>275'400.00</b>	<b>188'900.00</b>	<b>86'500.00</b>	<b>184'930.00</b>	<b>90'470.00</b>
<b>Total Lastenausgleichszlg.</b>	<b>1'374'120.00</b>	<b>1'052'120.00</b>	<b>322'000.00</b>	<b>1'048'304.75</b>	<b>325'815.25</b>

Wir bezahlten im 2002 Fr. 697'000.- an den Kanton, seither ständig mehr. Vor allem der FILAG 2012 führt zu einer massiven Mehrbelastung von rund 325'800.- gegenüber 2010.

**Abschreibungen:** Es sind Abschreibungen im Umfang von Fr. 234'900.- (2011 = 322'000.-, 2010 = 240'970.60) vorgesehen, die sich wie folgt aufteilen:

- Finanzvermögen Fr. 17'000.- (inklusive Steuerabschreibungen und Wertberichtigungen);
- Verwaltungsvermögen Fr. 166'500.- harmonisierte Abschreibungen zu Lasten Steuerhaushalt.
- Verwaltungsvermögen Fr. 10'000.- zu Lasten Forstrechnung (für Böschungs-Mulchgerät)
- Verwaltungsvermögen Fr. 24'000.- übrige Abschreibungen (EDV und Mehrwertabschöpfung).
- Abwasser Fr. 17'400.- (siehe auch Bemerkungen zu der Funktion 710/Abwasser).

Anschliessend einige Erläuterungen zu den einzelnen Bereichen:

**In der Funktion 01 / Legislative und Exekutive** beträgt der Nettoaufwand Fr. 58'150.- (Vorjahr 55'120.-). Es ist vorgesehen die seit über 10 Jahren unveränderten Sitzungsgelder anzupassen.

**In der Funktion 02 / Allgemeine Verwaltung** ist der Nettoaufwand mit Fr. 329'270.- gegenüber 2011 um Fr. 1'500.- tiefer. Grund: das Lohnsummenwachstum von rund 1,5% können wir kompensieren mit höheren Einnahmen aus den Spezialfinanzierungen für unsere Verwaltungsdienstleistungen.

**In der Funktion 09 / Nicht aufteilbare Aufgaben** ist der Finanzierungskostenanteil vom neuen Werkhof mit Fr. 34'560.- enthalten.

**In der Funktion 10 / Rechtsaufsicht** ist der Nettoaufwand mit Fr. 25'100.- gegenüber dem Voranschlag 2011 um Fr. 2'000.- tiefer. Begründung: einerseits kostet die Nachführung vom Vermessungswerk weniger (Bauland-Verzögerungen), andererseits rechnen wir mit höheren Gebühreneinnahmen.

**In der Funktion 141 / Wehrdienste** ist zum sechzehnten Mal die **Feuerwehr Schwarzenegg** integriert. Das Feuerwehr-Budget rechnet mit Ausgaben von insgesamt Fr. 98'605.- und Einnahmen von Fr. 80'590.-. Der Verlust von Fr. 18'015.-, hauptsächlich verursacht durch den Kauf einer Wärmebildkamera für Fr. 20'000.-, wird der „Spezialfinanzierung Wehrdienstersatzabgabe“ belastet.

**Die Funktion 14 / Feuerwehr** enthält gemäss dem gemeinsamen Beschluss der beiden Gemeinderäte Ober- und Unterlangenegg die Finanzierungskosten vom neuen Magazin zu Lasten des Steuerhaushalts. Für Abschreibungen und Zinsen werden daher Kosten von rund Fr. 51'840.- erwartet.

**In der Funktion 160 / Zivilschutz** hat die Auslagerung der ZSO an Steffisburg bereits im 2006 zu einer Vervielfachung der Kosten geführt. Der budgetierte Nettoaufwand für 2012 beträgt Fr. 31'640.-.

**Die Funktion 2 / Bildung** ist der zweitgrösste Aufwandposten im Voranschlag. Mit Fr. 594'035.- ist hier der Nettoaufwand Fr. 35'460.- höher als im Vorjahr. Details zum Aufwand siehe folgende Tabelle:

Bezeichnung	Budget 2012	Budget 2011	Differenz 2012/2011	Rechnung 2010	Diff. 12 zu Rg. 2010
Personalaufwand	153'700.00	151'250.00	2'450.00	146'660.60	7'039.40
Sachaufwand	114'580.00	105'775.00	8'805.00	129'811.26	-15'231.26
Lehrerlohnanteile an Kanton Prim + Real	508'850.00	259'700.00	126'650.00	272'276.75	236'573.25
Benützung Sek-Anlage durch Prim.	16'600.00	16'600.00	0.00	16'487.35	112.65
Mitgliederbeitr., int.Verrechnungen, etc.	42'800.00	42'750.00	50.00	37'584.90	5'215.10
Musik- + Sonderschulen, Quarta, etc.	8'500.00	9'050.00	-550.00	7'449.90	1'050.10
verr. Passivzinsen (Schulhausbau 1999)	7'600.00	10'500.00	-2'900.00	10'431.25	-2'831.25
verr. Abschreibungen (Schulhausbau)	37'550.00	41'750.00	-4'200.00	46'356.00	8'806.00
<b>Zwischentotal Prim. + Realschule</b>	<b>890'180.00</b>	<b>637'375.00</b>	<b>252'805.00</b>	<b>667'058.01</b>	<b>223'121.99</b>
Sitzungsgelder Sek-Delegierte	300	300	0.00	300	0.00
Betriebskostenanteil Sek	107'500.00	69'450.00	37'650.00	54'600.00	52'500.00
Investitionsfolgekosten Sek (OSZ)	2'200.00	15'000.00	-12'800.00	4'559.25	-2'359.25
Betriebskostenanteil Hauswirtschaft	12'950.00	4'500.00	8'450.00	5'321.25	7'628.75
Lehrerlohnanteile Sek. an Kanton	86'000.00	122'500.00	-36'500.00	121'695.30	-35'695.30
<b>Zwischentotal Sekundarschulverband</b>	<b>208'550.00</b>	<b>211'750.00</b>	<b>-3'200.00</b>	<b>186'475.80</b>	<b>22'074.20</b>
<b>Total Schulkosten</b>	<b>1'098'730.00</b>	<b>849'125.00</b>	<b>249'605.00</b>	<b>853'533.81</b>	<b>245'196.19</b>

Die Tabelle zeigt wie gewaltig die Auswirkungen von FILAG 2012 sind. Die Lehrerlöhne werden neu ab 1. August 2012 dem Schulträger belastet. Sie sinken bei der Sekundarschule, aber bei Prim- + Realschule steigen sie, weil die Kosten für die Logopädie, Legasthenie, etc. ab dann uns belastet werden. Diese Mehrbelastung kann nur teilweise weiterverrechnet werden: z.B. für die Realschüler aus Eriz und Fahrni sowie für den Spezialunterricht an alle Zulgtalgemeinden.

**In der Funktion 3 / Kultur und Freizeit** beträgt der Nettoaufwand Fr. 12'205.-, was Fr. 130.- höher ist als 2011. Der einmalige Beitrag an die Kulturlandbühne konnte nicht ganz mit anderen Einsparungen kompensiert werden.

**In der Funktion 4 / Gesundheit** sind Kosten für Schularzt und Schulzahnarzt sowie Beiträge an die Lungenliga und den Samariterverein enthalten. Der Nettoaufwand beträgt Fr. 5'070.- (Vorjahr 5'420.-)

**Die Funktion 5 / Soziale Wohlfahrt** ist bei weitem der grösste Aufwandsposten. Der Nettoaufwand beträgt Fr. 644'370.- (Aufwand 678'070.- minus Ertrag 33'700.-) und ist damit um Fr. 13'590.- höher als im Budget 2011 und sogar um Fr. 55'504.35 höher als in der Rechnung 2010. Die Kosten für die Sozialdienste ZULG in Steffisburg sind schwierig vorauszusagen, da sie Fall abhängig sind. Bereits zum dreizehnten Mal ist der Beitrag an Buchholterberg für die Führung der AHV-Zweigstelle enthalten (Fr. 21'200.-, das sind Fr. 471.- mehr als im 2010).

**Die Funktion 6 / Verkehr** rechnet mit Aufwand von Fr. 314'515.- und Ertrag von Fr. 34'510.-, was einen Nettoaufwand von Fr. 280'005.- ergibt (Budget 2011 = 194'050.-) Die massive Kostenzunahme ist auch hier teilweise auf den FILAG 2012 zurück zu führen weil einerseits der LSVA-Strassenbeitrag (ca. 39'500.-) ganz wegfällt und andererseits unsere Kostenbeteiligung am öffentlichen Verkehr um Fr. 17'200.- steigt. Der Rest ist auf die Wegmeister-Festanstellung und weitere Anpassungen zurück zu führen. Hier wird übrigens auch Aufwand und Ertrag der GA-Tageskarten verbucht (Fr. 40.- / Stk.).

**Die Funktion 710 / Abwasserrechnung** ist ausgeglichen budgetiert, weil der erwartete Verlust von Fr. 11'650.- der Spezialfinanzierung entnommen werden kann. Da genügend Reserven vorhanden sind, bleiben die Abwassertarife trotz dem Defizit im 2012 unverändert und betragen: **Grundgebühr Fr. 130.-** pro ARA-Anschluss und **Verbrauchsgebühr von Fr. 1.-** pro m<sup>3</sup> Frischwasserverbrauch.

**Die Funktion 720 / Abfallbeseitigung** ist ebenfalls ausgeglichen budgetiert, auch hier kann der erwartete Verlust von Fr. 3'190.0 der Spezialfinanzierung entnommen werden. Die Kehrichtgebühren bleiben unverändert und betragen für kleine Haushalte bis zu **2 Personen sowie für Leer- + Ferienwohnungen Fr. 100.-** und für grosse Haushalte **ab 3 Personen Fr. 150.-**.

**Die Funktion 781 / Tierkörperbeseitigung** ist grossen Schwankungen unterworfen. Der Aufwand lag in der Vergangenheit zwischen Fr. 2'783.60 im 1994 und Fr. 10'398.45 im 2001. Diese Kosten gehen gemäss Vorschrift zu Lasten der Kehrichtrechnung, was aber zu einer Erhöhung der Kehrichtgebühren für die Haushalte führen würde. Um dies zu vermeiden, ist im Voranschlag 2012 nun zum vierzehnten Mal vorgesehen, dass von der Landwirtschaft (Hauptverursacher dieser Kosten) ein Betrag pro GVE (Grossvieheinheit) als Gewerbekehrichtgebühr eingezogen wird um den Aufwand zu decken. Der Gemeinderat hat den Ansatz bereits im Jahr 2005 um Fr. 2.-- von Fr. 10.-- auf Fr. 8.-- und im 2009 um weitere 3.-- auf **Fr. 5.-- pro Grossvieheinheit** reduziert, darauf basiert auch das Budget 2012 mit einem Aufwand von Fr. 5'100.--.

**In der Funktion 790 / Raumplanung** sind die Einnahmen aus der Mehrwertabschöpfung und deren Einlage in die entsprechende Spezialfinanzierung verbucht (laut Reglement). Der Netto-Aufwand beträgt Fr. 4'200.- (2011 = 8'550.-), dabei handelt es sich um den Jahresbeitrag an die Region TIP und eine kleine Reserve für allenfalls nötige, geringfügige Zonenplananpassungen.

**In der Funktion 800 / Landwirtschaft** sind folgende freiwillige Beiträge enthalten: zum sechzehnten Mal Fr. 5'000.-- an die Viehversicherungskasse und zum dreizehnten Mal Fr. 300.- an die Viehzuchtgenossenschaft Schwarzenegg. Zudem sind hier noch die Kosten für die Ackerbaustelle und die Feuerbrandbekämpfung sowie die Beiträge an den Betriebshefendienst, die Flurgenossenschaft, den Hagelabwehrverband, etc. enthalten. Dazu kommen die Wegmeisterkosten für den Munimärit. Das Budget rechnet mit einem Nettoaufwand von Fr. 10'925.- (2011 = 14'125.-).

**In der Funktion 81 / Forstwirtschaft** wird leider ein Defizit von Fr. 25'060.- (2011 = 13'900.-) erwartet. Ein Grund ist der reduzierte Hiebsatz (es darf weniger Holz als bisher geschlagen werden), was zu tieferen Einnahmen führt, der andere Grund sind die sinkenden Holzpreise (Exportprobleme durch den starken Franken, respektive die günstigen Importe von Holz-Fertigwaren). Gewisse Fixkosten für Pflege, Unterhalt der Forstwege, etc. bleiben aber gleich. Unser Beitrag an das Forstrevier Schwarzenegg-Röthenbach ist mit Fr. 20'000.- veranschlagt. Das Defizit wird dem Forstfonds belastet und kostet daher die Steuerzahler nichts. Der Gesamtumsatz beträgt inkl. Forstrevier Fr. 377'840.- (Budget 2011 = 423'655.-). Darin ist übrigens auch die Anschaffung eines Böschung-Mulchgeräts enthalten (siehe auch die Auflistung bei den Investitionen).

**In der Funktion 819 / Gemeinwirtschaftliche Forstleistungen** ist seit 2004 das **Forstrevier Schwarzenegg-Röthenbach** integriert. Der Grund ist, dass der Kanton nur noch mit Gemeinden direkt abrechnet. Diese Funktion ist buchhalterisch ausgeglichen und belastet unseren Steuerhaushalt nicht, wir müssen jedoch unseren Anteil von Fr. 20'000.- zu Lasten der eigenen Forstrechnung übernehmen (siehe oben). Der Umsatz beträgt Fr. 135'255.- (2011 = 129'720.-).

**Die Funktion 84 / Industrie, Gewerbe, Handel** spielt betragsmässig eher eine kleine Rolle, kulturell hingegen eine grosse, wird doch der Schwarzenegg-Märit hier abgerechnet. Früher war er meistens selbsttragend, für 2012 ist nun leider zum fünften Mal ein Fehlbetrag von Fr. 3'585.- budgetiert (2011 = 3'285.-), der zu Lasten des Steuerzahlers geht. Der Umsatz ist auf Fr. 12'485.- veranschlagt.

**Bei der Funktion 871 / Kühlanlage** müssen wir in den nächsten Jahren das neue Kühlaggregat amortisieren. Daher wurden die Gebühren im 2011 etwas erhöht, sie sind im Vergleich zu anderen immer noch günstig. **Kühlfachvermietung: Familie Stettler, Kreuzweg, Tel. 033 / 453 18 73.**

**Funktion 90 / Finanzen und Steuern** Im Thuner Tagblatt vom 8. September 2011 stand geschrieben, dass nebst anderen Gemeinden auch Unterlangenenegg zu den „Pechvögeln“ gehört, die wegen dem FILAG 2012 ihre Steuern um 2 Steuerzehntel anheben müssen. Es ist in der Tat so, dass die vom Kanton berechneten Auswirkungen für uns sogar 3,36 Steuerzehntel ausmachen. Davon werden uns aber im Rahmen einer sogenannte „Sonderfallregelung“ 1,36 Steuerzehntel „geschenkt“, das heisst es wird uns ein entsprechender Betrag als zusätzlicher Finanzausgleich während maximal 5 Jahren ausbezahlt. Der Gemeinderat hätte nun gestützt auf Art. 13 der Übergangsbestimmungen zum FILAG-2012 die Steuererhöhung um 2 Steuerzehntel von 1.70 auf 1,90 in eigener Regie beschliessen können. Wie am Anfang dieses Berichts erwähnt, hat er aber bewusst darauf verzichtet. Einerseits weil wir über Eigenkapital von rund 15 Steuerzehntel verfügen, andererseits weil in den letzten Jahren die Rechnung jeweils etwas besser als budgetiert abgeschlossen hat. Zudem will er die wirklichen Auswirkungen abwarten, diese werden zu einem grossen Teil im Sommer/Herbst des nächsten Jahres sichtbar. Er vertraut auch auf die Mündigkeit unserer Stimmbürger, dass sie falls es später doch nötig sein sollte (Stichwort OSZ), einer entsprechenden Steuererhöhung zustimmen werden. Insgesamt erwarten wir einen Netto-Steuerertrag von Fr. 1'284'660.- (2011 = 1'242'040.-).

**Bei der Funktion 92 / Finanzausgleich** dürfen wir gemäss Berechnung mit der uns von Kanton zur Verfügung gestellten Planungshilfe Fr. 749'250.- erwarten. (2011: Budget = 723'600.-, effektiv erhalten = 745'741.-, Differenz = + 22'141.-). Die Differenz entsteht aus der Verschiebung der Berechnungsjahre: für den Voranschlag 2011 wurden die Jahre 2007 - 2009 berücksichtigt, aber für die Auszahlung dann 2008 - 2010. Dadurch ist eine Abweichung natürlich unvermeidlich.

**Bei der Funktion 940 / Zinsen** wurde der Höhepunkt im Jahr 2000 mit Fr. 130'309.20 erreicht. Dank dem Verkauf vom Abwartshaus und der Baulandparzellen im Kreuzweg sowie ausserordentlichen Einnahmen (Auflösung Spitalverband und eine Erbschaft) ging die Verschuldung laufend zurück. Der Tiefpunkt wurde 2010 mit Fr. 24'141.70 erreicht. Wegen dem neuen Feuerwehrmagazin und den geplanten Investitionen ist nächstes Jahr ein Zinsaufwand von Fr. 26'860.- (2011 = 32'835.-) budgetiert.

**In der Funktion 942 / Liegenschaften des Finanzvermögens** schreibt das Liegenschaftsreglement vor, dass jährlich 0,5 - 1,5% vom Gebäudeversicherungswert den Liegenschaftsfonds gutgeschrieben werden. Unsere beiden Liegenschaftsfonds bestehen seit 1992 und wir haben in den letzten Jahren immer mindestens 1% gutgeschrieben. In Anbetracht der bisher erreichten Fondsbestände ist ab 2011 eine Halbierung auf das Minimum von 0,5% vorgesehen. Diese Massnahme bringt uns Einsparungen von rund Fr. 20'000.-, was mithilft die Steuerbelastung tief zu halten. Der gesamte Umsatz in diesem Bereich beträgt Fr. 159'825.- (2011 = 160'595.-).

**B) Kommentar zum Voranschlag der Investitionsrechnung**

Das Investitionsbudget sieht Nettoinvestitionen von nur Fr. 10'700.- vor (2011: Fr. 255'800.-). Dies bedeutet, dass die Einnahmen bestehend aus Beiträgen, Subventionen und Anschlussgebühren um diesen Betrag tiefer sind als die Ausgaben. Ein Teil fällt in die Kategorie der „Spezialfinanzierungen“ (Abwasser) oder gehört ins Finanzvermögen (Liegenschaften) und wird auch entsprechend aus diesen finanziert. Es sind Gesamtausgaben von Fr. 157'200.- und Einnahmen von Fr. 146'500.- vorgesehen, was die erwähnte Nettoinvestitionssumme von Fr. 10'700.- ergibt.

Die Beträge im Einzelnen:

- \* = laufende, beziehungsweise bereits bewilligte Projekte (1) = GR-Beschluss mit Finanzreferendum  
 \*\* = gebundene Ausgaben  
 \*\*\* = neue, noch zu bewilligende Vorhaben (2) = liegt in Gemeinderats-Kompetenz.

**Ausgaben:**

+ ARA-Anschluss Schützenhaus Wolfrichti (Anteil)	Fr.	10'000.- *	(2)	Steuerhaushalt
+ Primar- + Realschule: 4 Notebook + 11 PC's	Fr.	10'300.- ***	(2)	Steuerhaushalt
+ Sanierung Strassendamm Übergang Moos (Restko.)	Fr.	13'500.- *	(2)	Steuerhaushalt
+ Generelle Entwässerungsplanung GEP (Restkosten)	Fr.	29'000.- *		SF Abwasser
+ ARA-Netz an Ortsplanung anpassen	Fr.	30'000.- ***	(2)	SF Abwasser
+ ARA-Leitungskataster mit Privatleitungen ergänzen	Fr.	30'000.- ***	(2)	SF Abwasser
+ Investitionsbeitrag an ARA-Thunersee, Uetendorf	Fr.	14'400.- **		SF Abwasser
+ Böschungs-Mulchgerät	Fr.	10'000.- *	(2)	SF Forst
+ Abschluss Bauzone Kreuzweg (Restkosten)	Fr.	10'000.- *		Finanzvermögen

**Total Investitionsvorhaben 2012****157'200.-****Einnahmen:**

- Feuerwehrmagazin: Land-Anteil Oberlangenegg	Fr.	40'500.-		Steuerhaushalt
- Kanalisationsanschlussgebühren	Fr.	30'000.-		SF Abwasser
- Bundes- und Kantonsbeiträge an GEP	Fr.	66'000.-		SF Abwasser
- Aktivierungen im Finanzvermögen	Fr.	10'000.-		Finanzvermögen

Total Einnahmen der Investitionsrechnung Fr. 146'500.-

= **Ausgaben-Überschuss:** (157'200.- - 146'500.-) = **10'700.-**

**zusätzliche Einnahmen:** - werden keine erwartet 0.-

der IR-Ausgabenüberschuss verrechnet mit den folgenden Zahlen (Vorzeichen + oder - beachten): - **10'700.-**

+ Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	166'500.-
+ Übrige Abschreibungen	Fr.	34'000.-
+ Abschreibungen der Spezialfinanzierung Abwasser	Fr.	17'400.-
Abzüglich:		
- Defizit der laufenden Rechnung	Fr.	59'825.-
Bereinigt mit Veränderungen der Spezialfinanzierungen:		
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	Fr.	156'000.-
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	Fr.	115'315.-

**ergibt einen Finanzierungsüberschuss von Fr. 188'060.- (= Schuldenabnahme)**

Der Finanzierungsüberschuss führt, sofern nicht noch unerwartete, zusätzliche Ausgaben anfallen, zu einer entsprechenden Schuldenverminderung. Der Investitions-Voranschlag muss laut Gemeindegesetz von der Gemeindeversammlung nicht genehmigt werden, denn er dient lediglich als Führungs- und Planungsinstrument des Gemeinderates. Den Stimmberechtigten wurden bereits (oder werden noch, siehe \*\*\*) alle Ausgabenposten gemäss Gemeinde-OgR zur Genehmigung vorgelegt, soweit nicht der Gemeinderat zuständig ist, respektive das Finanzreferendum gilt (für Beträge zwischen Fr. 50'000.- und Fr. 100'000.-). Der Gemeinderat hat sich bei den Investitionen bewusst nur auf das Nötigste beschränkt um die Belastung durch das Feuerwehrmagazin etwas zu „verdauen“.

C) Zusammenzug der laufenden Rechnung siehe Tabelle:

Bezeichnung	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>559'865.00</b>	<b>109'730.00</b>	<b>516'540.00</b>	<b>101'970.00</b>	<b>497'518.98</b>	<b>100'977.85</b>
Nettoaufwand		450'135.00		414'570.00		396'541.13
Nettoertrag						
<b>1 Oeffentliche Sicherheit</b>	<b>265'810.00</b>	<b>150'820.00</b>	<b>327'155.00</b>	<b>140'685.00</b>	<b>248'723.89</b>	<b>117'524.40</b>
Nettoaufwand		114'990.00		186'470.00		131'199.49
Nettoertrag						
<b>2 Bildung</b>	<b>1'098'730.00</b>	<b>504'695.00</b>	<b>849'125.00</b>	<b>290'550.00</b>	<b>853'533.81</b>	<b>299'014.55</b>
Nettoaufwand		594'035.00		558'575.00		554'519.26
Nettoertrag						
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	<b>18'605.00</b>	<b>6'400.00</b>	<b>18'475.00</b>	<b>6'400.00</b>	<b>17'470.20</b>	<b>6'240.00</b>
Nettoaufwand		12'205.00		12'075.00		11'230.20
Nettoertrag						
<b>4 Gesundheit</b>	<b>5'070.00</b>		<b>5'420.00</b>		<b>4'153.00</b>	
Nettoaufwand		5'070.00		5'420.00		4'153.00
Nettoertrag						
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>678'070.00</b>	<b>33'700.00</b>	<b>666'580.00</b>	<b>35'800.00</b>	<b>630'965.70</b>	<b>42'100.05</b>
Nettoaufwand		644'370.00		630'780.00		588'865.65
Nettoertrag						
<b>6 Verkehr</b>	<b>314'515.00</b>	<b>34'510.00</b>	<b>267'150.00</b>	<b>73'090.00</b>	<b>265'589.10</b>	<b>66'145.55</b>
Nettoaufwand		280'005.00		194'060.00		199'443.55
Nettoertrag						
<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>	<b>301'760.00</b>	<b>253'210.00</b>	<b>332'620.00</b>	<b>287'060.00</b>	<b>291'389.90</b>	<b>242'008.75</b>
Nettoaufwand		48'550.00		45'560.00		49'381.15
Nettoertrag						
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>423'100.00</b>	<b>450'240.00</b>	<b>469'225.00</b>	<b>493'255.00</b>	<b>390'454.07</b>	<b>420'640.57</b>
Nettoaufwand						
Nettoertrag	27'140.00		24'030.00		30'186.50	
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	<b>484'185.00</b>	<b>2'546'580.00</b>	<b>498'630.00</b>	<b>2'503'600.00</b>	<b>411'649.40</b>	<b>2'459'374.51</b>
Nettoaufwand						
Nettoertrag	2'062'395.00		2'004'970.00		2'047'725.11	
<b>Total Aufwand/Ertrag</b>	<b>4'149'710.00</b>	<b>4'089'885.00</b>	<b>3'950'920.00</b>	<b>3'932'410.00</b>	<b>3'611'448.05</b>	<b>3'754'026.23</b>
<b>Ertragsüberschuss 2010</b>					142'578.18	
<b>Aufwandüberschuss</b>		59'825.00		18'510.00		
<b>TOTAL</b>	<b>4'149'710.00</b>	<b>4'149'710.00</b>	<b>3'950'920.00</b>	<b>3'950'920.00</b>	<b>3'754'026.23</b>	<b>3'754'026.23</b>

D) Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, die Steueranlagen und Gebühren (Hundetaxen) wie eingangs erwähnt festzulegen und den Voranschlag 2012 in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

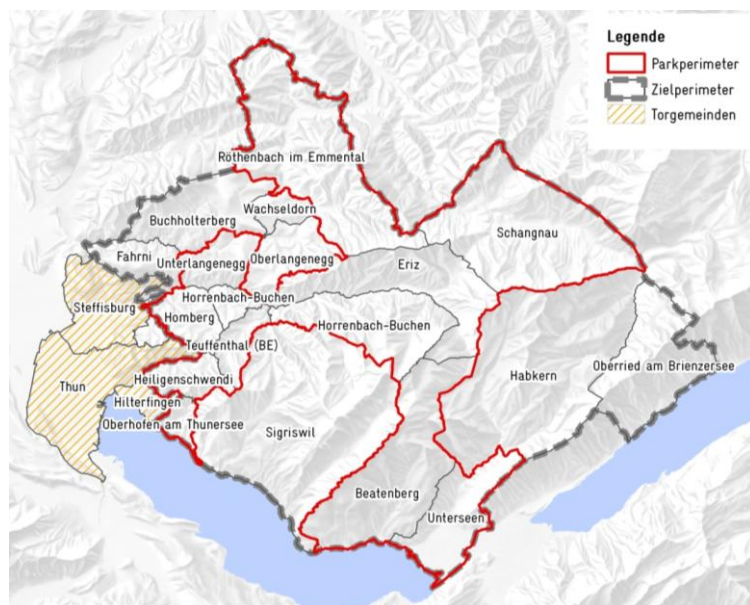
Der Voranschlag liegt übrigens am Schalter der Gemeindeverwaltung auf. Falls weitere Auskünfte gewünscht werden, beantwortet die Finanzverwaltung ihre Fragen gerne (Tel. 033 / 453 22 25).

Unterlangenegg, 17. November 2011

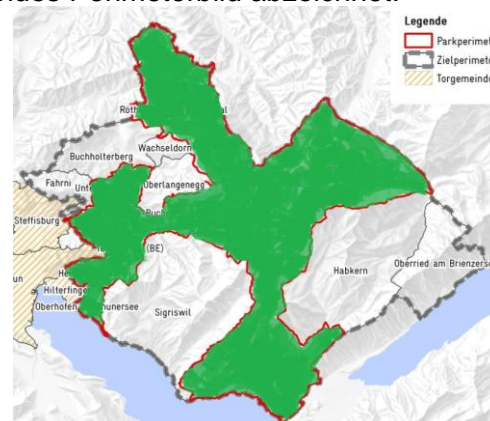
Der Finanzverwalter: Kurt Gyger

## Traktandum 2; Abstimmung über den Beitritt zum Naturpark Thunersee-Hohgant

Wie Sie wohl bereits aus den Medien erfahren haben, haben die Gemeinden Habkern und Sigriswil durch ihre Ablehnung des Naturparks für eine völlig veränderte Ausgangslage gesorgt, da nicht mehr mit allen 18 ursprünglich vorgesehenen Gemeinden gerechnet werden kann. Die Parkverantwortlichen verlangten im Nachgang an die Gemeindeversammlungen von den verbliebenen Gemeinden ein Bekenntnis zum Park. Der Gemeinderat Unterlangenegg bestätigte, im Gegensatz zu einigen Gemeinderäten anderer Gemeinden, den Entscheid der Gemeindeversammlung vom 2.12.2009, ist er doch mit 80 Stimmen für einen Beitritt und einer Gegenstimme bei 10 Enthaltungen sehr deutlich ausgefallen. Dies führt nun dazu, dass die Gemeindeversammlung unter Anbetracht der neuen Rahmenbedingungen erneut über die Genehmigung des Parkvertrages entscheiden kann.



Schliesslich bleiben die 11 Gemeinden Beatenberg, Eriz, Heiligenschwendi, Homberg, Horrenbach-Buchen, Oberhofen, Röthenbach, Schangnau, Teuffenthal, Unterlangenegg und Unterseen, was folgendes Perimeterbild abzeichnet:



**Diesen 11 Gemeinden wird mit dem Prüfbericht vom 5. September 2011 seitens Bund das Label 'Naturpark' verliehen.** Voraussetzung ist lediglich, dass die Gemeinden in diesem verkleinerten Perimeter noch einmal ein Bekenntnis zum Naturpark abgeben. Mit dem Entscheid des Bundes können für den Aufbau und Betrieb von Projekten über den Pärkekredit in den nächsten 4 Jahren rund 2 Mio. Franken seitens Bund und Kanton eingesetzt werden. Dank dem nationalen Label kann darüber hinaus zusätzlich mit erweiterten Sponsoringmitteln gerechnet werden. Im Vordergrund stehen nun die Entscheide der Gemeinden zum Naturpark.

Sollte jetzt auch wieder eine oder mehrere Gemeindeversammlungen der verbleibenden Gemeinden den Naturpark ablehnen, die Mindestfläche von 100 km<sup>2</sup> aber weiterhin erfüllt bleiben und das Gebiet zusammenhängend sein, dann müsste das Dossier angepasst und neu eingereicht werden.

### Erwägungen des Gemeinderats

Für den Beitritt zum Naturpark spricht, dass die wahrgenommenen und zukünftig vorgesehenen Aufgaben vielseitig und ansprechend sind. Sie reichen von Wertschöpfung im Tourismus über die Positionierung der Region bis hin zur Förderung der Landschaftsqualität und der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung. Dabei bleiben aber auch das Kulturgut und kulturelle Anlässe nicht auf der Strecke.

Im Gegensatz dazu stehen die Kosten sowie die schwierige geografische Situation nach den diversen Ablehnungen der Gemeinden. Da Buchholterberg, Oberlangenegg und Wachsdorn nicht mehr mitmachen wollen, ist die Gemeinde Unterlangenegg nur noch über die Zulg mit den Gemeinden Homberg und Horrenbach-Buchen mit dem Naturpark verbunden. Eine direkte Fahrverbindung in den Park besteht nicht mehr. Die Diskussion an der ausserordentlichen Versammlung des Naturpark-Vereins vom 22. Oktober hat gezeigt, dass die Stimmung gekippt ist. Die Forderungen der Naturschutzverbände sowie die Biodiversitätsstrategie des Bundesamts für Umwelt, welche beide die Naturpärke für Extensivierungen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung beanspruchen wollen, lassen die Zustimmung in den Gemeinden sinken. Es ist davon auszugehen, dass nicht alle Gemeinden zustimmen werden. Für die Gemeinde Unterlangenegg ist vor allem wichtig, wie Homberg und Horrenbach-Buchen entscheiden. Aber auch wenn diese zustimmen würden, bleibt die Gemeinde Unterlangenegg eine isolierte Insel auf dieser Seite der Zulg. Die ursprüngliche Absicht, ein flächendeckendes Regionalmarketing aufzubauen, ist – zumindest im Zulgtal – so oder so gescheitert.

## Ende der Informationen zur Gemeindeversammlung. Ab hier folgen die allgemeinen Informationen.

\*\*\*

### Der Gemeinderat hat

- den Zusammenarbeitsvertrag mit der Einwohnergemeinde Fahrni zum Führen ihrer Gemeindekasse per 31.12.2012 aufgelöst.
- zum Ersatz des Servers auf der Gemeindeverwaltung einen Kredit von Fr. 15'000.00 gesprochen. Dies weil auf Grund des Alters des bisherigen Servers die Ersatzteilgarantie abgelaufen ist.
- beschlossen, im Bezug auf den Schwarzenegg-Märit verstärktes Augenmerk auf die Einhaltung der Tierschutzvorschriften zu richten. In diesem Jahr sind gleich 3 Briefe eingetroffen (zwei Briefe von Besuchern und ein Brief des Veterinäramts des Kantons Bern), die auf festgestellte Missstände hingewiesen haben nachdem all die Jahre zuvor alles reibungslos abgelaufen ist.
- seinen Sitzungskalender für das Jahr 2012 festgelegt.

---

### Kommunalfahrzeug für die Gemeinde Unterlangenegg

Die Einwohnergemeinde Unterlangenegg durfte am 2.11.2011 das erste Kommunalfahrzeug in der Geschichte der Gemeinde entgegennehmen. Das Fahrzeug steht dem Gemeindegewermeister für praktisch alle Wegmeisterarbeiten sowie im Winterdienst für das Splittern und teilweise auch für die Schneeräumungsarbeiten zur Verfügung. Es handelt sich um einen Aebi TP 98 D mit Jahrgang 2006 und 2'450 Betriebsstunden.

Gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 14.09.2011 für den Verpflichtungskredit von Fr. 95'000.00 inkl. MwSt. zur Anschaffung des Fahrzeugs wurde während der 30-tägigen Referendumsfrist vom 22.09. – 24.10.2011 kein fakultatives Referendum eingereicht.

Durch den Ankauf dieses Fahrzeugs kann ein Grossteil der Maschinenkosten für die Maschinenmiete von privaten Fahrzeugen eingespart werden, weshalb sich dieser Ankauf bereits mittelfristig amortisieren wird.



Hans Tschanz

(Bild v. links: Thomas Mischler, Lieferant Kommunalfahrzeug; Rudolf Reusser, Gemeindepräsident; Rudolf Fuchser (oben), Wegmeister und Marcel Joliat, Gemeinderat Ressort Tiefbau und Baukommissionspräsident)

---

## Ein Beitrag der regionalen Energieberatung

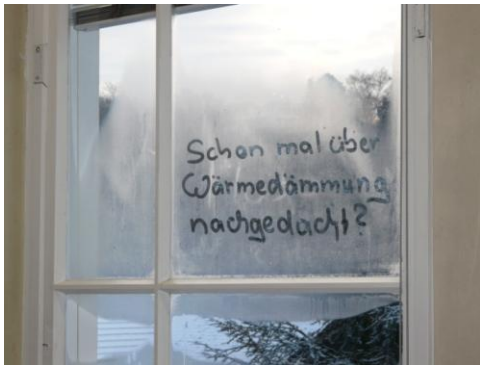
Regionale Energieberatung  
THUN OBERLAND-WEST



## Tipps zum Fensterersatz

**Undichte, schlecht schliessende und mangelhaft dämmende Fenster beeinträchtigen den Wohnkomfort. Wer sie ersetzen will hat die Qual der Wahl. Was ist ein gutes Fenster?**

Der Stand der Technik heutiger Wärmeschutzfenster ist beeindruckend: Ein modernes Fenster lässt weniger als die Hälfte an Wärme nach aussen wie seine Vorgänger vor 25 Jahren. So lohnt es sich heute kaum mehr, Geld in die Renovierung bestehender Fenster zu investieren. Es ist sinnvoller, sie zu ersetzen. Vorteile moderner Fenster in Kürze: weniger Wärmeverbrauch, Erhöhung des Wohnkomforts durch den geringeren Kaltluftabfall entlang der Fenster, verbesserter Schlagregen-, Einbruchs- und Schallschutz.



Quelle: Daniel Bleyenbergh / pixelio.de

Dämmeigenschaften als die Verglasung auf, z.B.  $1.4 \text{ W/m}^2\text{K}$  für Holzrahmen oder  $1.1$  bis  $1.9 \text{ W/m}^2\text{K}$  bei Kunststoffrahmen.

**Der Glasrandverbund:** Varianten mit Edelstahl oder Kunststoff anstelle von Aluminium wählen, dies erhöht die Energieeffizienz des Fensters um rund zehn Prozent.

**Empfehlung:** Nur 3fach Verglasungen einsetzen mit  $U \leq 0.7 \text{ W/m}^2\text{K}$ , Rahmenmaterialien mit  $U \leq 1.4 \text{ W/m}^2\text{K}$ , Glasrandverbund aus Edelstahl oder Kunststoff

**Übergang auf die Fassade richtig planen:** Der Fensterersatz ist oft der erste Erneuerungsschritt. Um eine spätere Dämmung der Aussenhülle nicht zu erschweren, soll ein Sanierungskonzept erstellt und die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Wie wird die Fensterleibung ausgebildet? Können die Leibungen gedämmt werden?
- Wie können die Schwachstellen im Bereich der Storenkasten behoben werden?
- Wo und wie erfolgt der Anschluss der Fenster an die Fassade. (Fenster neu aussen anschlagen oder in die Dämmebene verlagern)?
- Fenster gleichzeitig mit einer Dämmung der Fassade in Angriff nehmen?

**Sonnenschutz:** Äusseren Sonnenschutz realisieren, damit die Räume im Sommer nicht überhitzen.

**Richtiges Lüftungsverhalten:** Neue Fenster dichten wesentlich besser ab und verringern so den (unkontrollierten) Luftaustausch im Haus. Bei unsanierter und ungenügend gedämmter Gebäudehülle besteht die Gefahr von Feuchteschäden. Um dem vorzubeugen, muss das Lüftungsverhalten angepasst werden. Richtig lüften heisst, täglich kurz und kräftig querlüften. Auf diese Weise wird die feuchte Innenluft rasch durch frische trockene Aussenluft ersetzt, ohne dass die Bauteile innen auskühlen.

### Internet

Energieeffiziente Fenster  
Informationen zum Thema Sanieren  
Förderbeiträge im Bereich Gebäudehülle  
Übersicht Förderbeiträge

[www.topten.ch](http://www.topten.ch)  
[www.bau-schlau.ch](http://www.bau-schlau.ch)  
[www.dasgebaeudeprogramm.ch](http://www.dasgebaeudeprogramm.ch)  
[www.energiefranken.ch](http://www.energiefranken.ch)

### Sie möchten sich beraten lassen?

Regionale Energieberatung, Markus May / Marco Girardi / Roland Joss  
Industriestrasse 6, 3607 Thun, Telefon 033 225 22 90, [eb@energiethun.ch](mailto:eb@energiethun.ch)

## Ein Beitrag der Realschule Unterlangenegg

### Gibt es ein Recht auf...

#### ...Leben?

*Man hat ein Recht auf Leben und wie man es leben will. Jeder kann machen und tun was er/sie will. Es gibt aber auch gewisse Grenzen. Im Leben gibt es viele Enttäuschungen aber auch Glück und Wunder.*

*Auch die kleinen Kinder in Afrika haben ein Recht auf Leben. Hunger zu leiden und auf der Strasse zu leben ist keine gute Voraussetzung zu leben. Sie hätten ein Recht zu leben, zu essen, in einem Haus zu wohnen und verarztet zu werden, wenn sie krank sind.*

#### ...Freizeit?

*Ja, es gibt Rechte auf Freizeit. Freizeit ist für mich die Zeit, in der ich selber bestimmen kann, was ich machen will.*

*Wenn ein Mensch wenig arbeitet, dann hat er viel Freizeit und braucht sie auch nicht. Aber wenn ein Mensch viel zu viel arbeitet und sich keine Freizeit nimmt, dann kann es vorkommen, dass er auf einmal einfach nicht mehr mag und eine grosse Pause braucht.*

*Ich denke, dass es ein Recht auf Freizeit geben muss, weil man nicht eine ganze Woche 24 Stunden am Tag arbeiten oder Auto fahren kann. Man muss einfach einmal schlafen oder ruhen können. Als Kind braucht man mehr Freizeit als ein Erwachsener es braucht.*

#### ...Freunde?

*Ich habe ein Recht auf Freunde. Freunde sind cool. Ich brauche Freunde für das Herz. Freunde sind füreinander da. Wir helfen einander bei den Aufgaben und trösten uns, wenn man traurig ist.*

#### ...Schule?

*Ich finde es gut, dass man ein Recht auf die Schule hat, dass man lernen kann, dass man einen guten Beruf lernen kann und eine gute Zukunft hat.*

*In der Schweiz geht man in die Schule, weil es normal und eigentlich selbstverständlich ist. In anderen Ländern können die Kinder nicht zur Schule.*

#### ...Nahrung?

*Alle Menschen haben ein Recht auf Nahrung. Ich denke, wenn ich einen Tag nichts essen würde, ginge es mir schlechter als schlecht. Weil ich niemanden kenne dem es so schlecht geht, weiss ich auch nicht, wie schlimm es wirklich ist keine Nahrung zu haben.*

#### **Achtung vormerken!**

Am **15. und 16. Dezember** finden in der Kirche Schwarzenegg zwei **Gospelkonzerte** statt. Alle Kindergartenkinder und alle Schülerinnen und Schüler der Volksschule und der Sekundarschule werden daran beteiligt sein. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch!

Eine Mitteilung der Feuerwehr Schwarzenegg



**WIR brauchen DICH!**  
**Feuerwehr-Rekrutierung**  
**Schwarzenegg**

Herzlich eingeladen sind alle Einwohner/innen  
der Gemeinden Unter- und Oberlangenegg,  
zwischen 20 und 50 Jahren

**Wann:** Montag , 28. November 2011

**Zeit:** 20:00 Uhr

**Wo:** Feuerwehrmagazin Schwarzenegg  
**Ihre Feuerwehr Schwarzenegg**

---

**Witze**

Der Feriengast in einem kleinen Hotel: „Ich hätte gerne zwei Eier, eines steinhart und trocken, das andere roh, einen verkohlten Toast sowie eine lauwarne Brühe, die Kaffee genannt wird.“ - „Ich weiss nicht, ob sich das machen lässt“, gibt der Kellner zu bedenken. - „Aber wieso? Gestern ging es doch auch.“

Der kurzsichtige Jäger begegnet nach der Jagd im Wirtshaus dem Dorfarzt: „Wissen Sie schon, was ich heute getroffen habe?“ - „Ja, der war bei mir in der Praxis.“

Nach der Untersuchung sagt der Arzt zum Ehemann: „Ihre Frau leidet unter einer Stoffwechselerkrankung.“ „Ich weiß...“, sagt der Ehemann unbeeindruckt, „...jede Woche braucht sie drei neue Kleider.“

---